

Veröffentlichungen des
Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie
Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte

Band 75 | 2017

Bilzingsleben VII. Homo erectus –
seine Kultur und Umwelt

Befund und Silexartefakte der mittelpleistozänen Fundstelle

DIETRICH MANIA, URSULA MANIA, MANFRED ALTERMANN
UND WERNER SCHOCH



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

herausgegeben von
Harald Meller

Halle an der Saale
2017

- 7 Vorwort**
- 9 Dietrich Mania**
Zum Geleit
- 17 Dietrich Mania und Manfred Altermann**
Die Geologie des Fundhorizontes von Bilzingsleben (Geologie Teil I)
- 67 Dietrich Mania und Ursula Mania**
Die Fundsituation besonderer Artefaktgruppen einschließlich der Silexartefakte von Bilzingsleben
- 99 Dietrich Mania**
Die Silexartefakte von Bilzingsleben einschließlich Tafeln 1–135 mit Artefaktbeschreibung
- 411 Dietrich Mania und Ursula Mania**
Kulturelle Akzente
- 427 Dietrich Mania und Werner H. Schoch**
Zu den Funden fossiler Hölzer von Bilzingsleben
- 437 Werner H. Schoch**
Die Holzreste von Bilzingsleben
- 463 Literaturverzeichnis**
- 467 Tafelteil Bilzingsleben: Tafeln 136–186**

Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle, die mitteldeutsche, aber auch die europäische Archäologie verdanken Herrn Kollegen Mania die Entdeckung und Erschließung zahlreicher paläolithischer Fundstellen, deren Bedeutung weit über Deutschland hinaus reichen. Der Umfang und die Intensität der von ihm mit seiner Arbeitsgruppe durchgeführten Ausgrabungen und Auswertungen sind im Rückblick als Leistung für die Urgeschichtsforschung nicht hoch genug zu bewerten.

Dabei gelang nicht nur die notwendige Dokumentation der Bodendenkmäler, sondern auch ihre Vorlage in zahlreichen Publikationen. Obgleich unser aller wissenschaftliches Ziel, stellt die Auswertung und Veröffentlichung von eigenen Grabungsergebnissen doch längst keine Selbstverständlichkeit dar und ist immer von besonderem Wert. Dass dies im Fall so wichtiger paläolithischer Fundstellen wie Neumark-Nord, Königsau, Nebra oder Bilzingsleben in solch vorbildlicher Weise erfolgte, kann nur als Glücksfall für die Forschung bezeichnet werden.

Wegen der umfassenden Ausstellungen und Publikationen der äußerst bedeutenden Fundstelle Neumark-Nord musste Bilzingsleben im Publikationsprogramm für einige Jahre zurückgestellt werden. Insofern ist es mir eine ganz

besondere Freude, den Lesern hier eines der wissenschaftlichen Kernstücke der Auswertung zu Bilzingsleben, nämlich die Silexartefakte und ihren Bezug zu den Befunden der mittelpleistozänen Fundstelle, vorzustellen.

Ich bin überzeugt, dass sich auf Grundlage dieser Arbeit die Frage nach der Anwesenheit und dem Wirken des *Homo erectus* an der Fundstelle zukünftig deutlich klarer beurteilen lässt. Damit ist die Fundstelle Bilzingsleben ein richtungsweisender Mosaikstein zum Verständnis der frühen Menschheitsgeschichte.

Wie nicht anders zu erwarten war, arbeiten Dietrich Mania und seine Frau Ursula bereits am nächsten Manuskript zur Fundstelle Bilzingsleben, dem wir bereits mit Spannung und Freude entgegensehen. Ich selbst, meine Kollegen, ich denke aber auch alle an der Forschung zum frühen Menschen beteiligten Kollegen danken Dietrich Mania und seinem Team für die unermüdlichen Leistungen zur Aufklärung dieser bedeutenden Fundstelle.

Prof. Dr. Harald Meller

*Landesarchäologe und Direktor des Landesamtes für
Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt*

Der Abstand der hier vorgelegten Monographie »Bilzingsleben VII« zum letzten Band »Bilzingsleben VI«, der 2002 erschien, macht es möglich, einige Gedanken zum damit verbundenen Forschungsprojekt zu äußern. Dieses wurde offiziell am 31.03.2003 beendet. Allerdings liegen noch Materialaufnahmen und Dokumentationen vor, die publiziert werden sollen. Hier sind es vor allem die zahlreichen Silexartefakte, die im Mittelpunkt stehen. Doch werden sie nicht allein als ein Teil der fossilen Kultur dargestellt, sondern in den allgemeinen geologischen und soziokulturellen Befund eingebettet. Es wird versucht, die sog. modifizierten Silexartefakte, also Geräte und Kernartige, nach Formmerkmalen zu gliedern und zu beschreiben. Es handelt sich um 22000 modifizierte Stücke von insgesamt etwa 112000 Silexartefakten, die auf einer Fläche von 1800m² geborgen wurden. Insgesamt werden 1651 Stücke im vorliegenden Band mit 4400 Zeichnungen abgebildet.

Eine Untersuchung zur Umwelt- und Klimageschichte des Eiszeitalters im Elbe-Saale-Gebiet (Mania 1973) führte mich am 22.08.1969 in die auflässigen Travertinsteinbrüche auf der »Steinrinne« bei Bilzingsleben. Dabei entdeckte ich einen neuen paläolithischen Fundhorizont in basalen Lockersedimenten der Travertinplatte. Bereits um 1900 hatte sich der Paläontologe Ewald Wüst mit den Travertinen beschäftigt und 1908 paläolithische Artefakte gefunden (Wieggers 1928), welche zu langjähriger Begehung und Aufsammlung von Artefakten und fossilen Tierresten durch Adolf Spengler aus Sangerhausen führten (Toepfer 1980; Mania/Mania 1997). Da durch diesen Laienforscher bereits der Fund eines fossilen menschlichen Backenzahnes bekannt war, hatten wir bei den ersten Sondagen und Grabungen im neuen Fundhorizont die Hoffnung, nicht nur seiner Kultur, sondern auch diesem frühen Menschen persönlich zu begegnen. Diese freilich erhoffte, dennoch völlig unerwartete Begegnung in Form eines robusten *Os occipitale* jährte sich am 22.10.2012 zum vierzigsten Male! Da zwar die Erwartung gehegt, aber nicht daran geglaubt wurde, einen solch seltenen Fund zu erleben, erkannten die Entdecker – Dietrich Mania und Volker Toepfer vom Landesmuseum für Vorgeschichte Halle – nicht sofort besagtes Objekt, das dokumentiert und kartiert wurde, sondern erst seine Präparation im April 1974 führte zur spontanen Erkenntnis dieses sensationellen Fundes. Sensationell deshalb, weil er der zweite Fossilfund eines frühen Menschen nach dem Unterkiefer des Heidelberger Urmenschen von Mauer in Mitteleuropa und eine weitere Bereicherung weltweit des sowieso nicht reichlich gesegneten Fundaufkommens des frühen Menschen in der Alten Welt ist.

Der Fund wurde nicht nur in den Medien weltweit bekannt, was das allgemeine Interesse der Menschheit an

ihrer Herkunft beweist, sondern er war der Anlass für die Gründung einer Forschungsstelle (als »Forschungsgrabung«) am Landesmuseum für Vorgeschichte Halle zur Ausgrabung und Erforschung des Fundhorizontes. Das verdanken wir der Initiative von Bernhard Gramsch, damals Direktor des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam, sowie weiteren Direktoren der Landesmuseen und Museen für Vor- und Frühgeschichte der damaligen DDR und dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, das sich für die Übernahme des Projektes in seinen Forschungsplan bereit erklärte. Die damit gewährleisteten Bedingungen zu einer unabhängigen Forschungsarbeit an der Fundstelle führten zu einer nicht selbstverständlichen, vielen Fachkollegen bis heute nicht nachvollziehbaren Forschung mit einem sehr kleinen Kollektiv von Mitarbeitern vor Ort, in einer bis auf die Publikation, die vorwiegend das Landesmuseum Halle übernahm, völlig unabhängigen, selbstständig agierenden Individualgruppe unter meiner Leitung. Der in einigen Monographien und in vielen Vorberichten, nicht zuletzt auch in den »Bilzingsleben-Kolloquien« mitgeteilte Erfolg unserer Forschungsgrabung begründete weltweit die große Bedeutung der Fundstelle Bilzingsleben für den frühen Menschen, seine Kultur und seine natürliche wie soziokulturelle Umwelt. Wir müssen uns bewusst sein, dass angesichts der Seltenheit der für unsere Evolution bedeutenden menschlichen Fossilien, und ihrer noch selteneren Verbindung mit der von ihnen einst lebenden Individuen hervorgebrachten Kultur, eine solche Fundstelle wie Bilzingsleben nicht mit von Diskussionen losgelösten »Sichtweisen« herabgesetzt werden darf, wie das z.B. zurzeit geschieht (Beck u. a. 2007; Müller/Pasda 2011). Damit verbundene Aktivitäten und Ansichten nach meiner Pensionierung 2003 haben leider auch dazu geführt, dass unser Förderverein, »Bilzingsleben – World Culture Monument e.V.«, unseren schon weitgediehenen Plan, den gesamten Komplex von Fundstelle, Forschung und Sammlung einschließlich großzügiger musealer Nutzung vor Ort für die internationale Forschung zu etablieren, nicht mehr umsetzen konnte und die bereits weitreichenden Aktivitäten abbrechen musste (vgl. Mania 2003). Aus Mangel an Motivation mussten wir diesen Förderverein 2006 auflösen.

Aus den Funden von Bilzingsleben und ihrer Fundsituation sowie den darauf beruhenden Forschungsergebnissen unserer Arbeitsgruppe lassen sich viele Akzente der ehemaligen Kultur zu einem Gesamtbild des Lebens und Treibens des frühen Menschen in seiner soziokulturellen und natürlichen Umwelt zusammenfügen, wie an nur wenigen uns bekannten Fundstellen dieser Zeit. Was mich bei dieser Betrachtung besonders berührt, ist die uneigennützig, umfangreiche, alltägliche, in allen technischen und wissenschaftlichen Bereichen der Forschungsgrabung

notwendige, die allgemeine Arbeit von mir und unserer Forschungsgruppe unterstützende Mitarbeit von Ursula Mania seit Ende der siebziger Jahre bis 2003 und weiter bis heute. Die Grabungsarbeit, die Präparation und Inventarisierung des Fundmaterials hat sie die vielen Jahre hindurch mitgemacht und die wissenschaftliche Aufarbeitung von Dokumentation und von speziellen Sachgruppen, z.B. der Knochenartefakte einschließlich der gravierten Objekte, bis hin zur Publikation übernommen. Die Gründung unseres Fördervereins 1997 geht hauptsächlich auf sie zurück. Als Romanistin/Anglistin war U. Mania von unschätzbarem Wert für Korrespondenz und Publikationen. Sie hat die wichtigsten Abschnitte unserer Arbeit und deren Erfolge miterlebt und mitgestaltet (U. Mania 1997), aber auch die mit der politischen Wende 1989 verbundenen negativen Auswirkungen des Überganges nicht ohne bleibende Schäden miterlebt. Wir sind sehr dankbar für ihre Mitarbeit, die sich nicht zuletzt 2002 im Band »Bilzingsleben VI. Der fossile Mensch von Bilzingsleben (The fossil man of Bilzingsleben)«, sondern auch hier in vorliegender Monographie wieder zeigt.

Nach der Wende haben einige Fachkollegen, die uns seit vielen Jahren schon begleitet haben oder erst jetzt die Möglichkeit hatten, mit uns Verbindungen zu knüpfen, die Forschungsgrabung Bilzingsleben vor einer Abwicklung geschützt und ihren Fortbestand gesichert. Das sind in erster Linie Prof. Dr. Hansjürgen Müller-Beck, Tübingen, Herbert Bach (†), Jena, und Prof. Dr. Clark F. Howell (†), Berkeley. Ihnen ist, auch stellvertretend für einige andere Fachkollegen aus dem In- und Ausland, ihre wissenschaftliche Verantwortung an dem Objekt und Projekt Bilzingsleben hoch anzurechnen. Allerdings konnten sie nicht vermeiden, dass nach dem Ende unserer offiziellen Forschungsarbeit am 31.03.2003 die Forschungsstelle Bilzingsleben, die nach der Wende bis zu diesem Datum der Friedrich-Schiller-Universität Jena angegliedert war, mehr oder weniger abgewickelt, die Forschungsarbeit vor Ort, abgesehen von einigen kleinen Sondagen durch den Nachfolger, nicht fortgeführt und die wertvolle Sammlung zu einem allgemeinen Forschungsobjekt herabgestuft wurde.

Im Kreise der verantwortungsbewussten Wissenschaftler findet sich auch Prof. Dr. Harald Meller, Direktor des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und des Landesmuseums für Vorgeschichte, in Halle wieder. Leider – für uns gesehen – hat er zu spät die Direktion des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle übernehmen können, denn er teilt jene Verantwortung, die die genannten Kollegen dazu veranlasst hatte, das Forschungsprojekt Bilzingsleben nach der Wende zwecks Weiterführung zu erhalten. Sein Elan und seine Ausdauer hätten damals sicher dazu geführt, dass der Materialkomplex Bilzingsleben nicht der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Zustand eines Forschungsobjektes überlassen, sondern eher ein Konzept realisiert worden wäre, wie jener oben erwähnte Plan unseres Fördervereins zur Etablierung des ganzen Komplexes vor Ort (im nahen Kindelbrück: Mania 2003; Mania 2006). Nachdem H. Meller die Ergebnisse von Bilzingsleben in die neugestaltete Ausstellung des Landesmuseums Halle übernahm, setzte er seinen Plan um, unsere Erfolge im Tagebau Neumark-Nord/Geiseltal in einer Sonderausstellung zu zeigen: »H. Meller (Hrsg.), Elefantenreich – Eine

Fossilwelt in Europa. Begleitband zur Sonderausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle 26.03.–03.10.2010 (Haale [Saale] 2010)«. Es folgten die Ausstellungen in Bonn im Landesmuseum 2011, in Berlin im Naturkundemuseum 2012 und in Braunschweig im Landesmuseum 2012/13. Das zwang unsere Arbeitsgruppe dazu, diesen Forschungs-komplex endgültig aufzuarbeiten und abzuschließen. Jetzt ist wieder Zeit, an Aufarbeitungen im Rahmen des Projektes Bilzingsleben zu denken, deren Publikationen H. Meller übernehmen will. Aus freundschaftlicher Zuwendung, dazu in Dankbarkeit für seine Unterstützung und Förderung unserer Arbeit, widme ich ihm den vorliegenden Band »Bilzingsleben VII. Homo erectus – seine Kultur und Umwelt«.

Das 40-jährige Jubiläum des Fundes von Bilzingsleben A1, dem *Os occipitale* des frühen Menschen, der von Prof. Dr. Emanuel Vlček (†), Prag, dem Paläoanthropologen unserer Arbeitsgruppe, als ein später Vertreter des Homo erectus diagnostiziert wurde (Vlček 1978), führt uns dazu, in einer kurzen Übersicht die Forschungsgeschichte der Grabung Bilzingsleben und die Arbeit des Forscherteams (»Arbeitsgruppe Bilzingsleben«) darzustellen. Wir haben oben schon die Gründung der Forschungsgrabung Bilzingsleben genannt. Sie bot mir die Chance, mich mit allen Arbeiten, der Grabung, der Präparation, der wissenschaftlichen Aufnahme der Funde, der Aufarbeitung der Befunde und des archäologischen, geologischen und paläontologischen Materials im Rahmen der Arbeitsgruppe unabhängig zu machen und ihre Ergebnisse in »Bilzingsleben-Kolloquien« und Publikationen vorzustellen.

Die Forschungsgrabung wurde zunächst vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, dem Landesmuseum für Vorgeschichte Halle und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, infolge der politischen Wende nach 1992 von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Volkswagen-Stiftung Hannover, der Deutschen Forschungsgemeinschaft Bonn, der Leakey-Foundation, USA, und dem Landesamt für Denkmalpflege Thüringen und nicht zuletzt auch vom Förderverein »Bilzingsleben – World Culture Monument e. V.« finanziert.

Hier die wichtigsten Daten der Forschungsgrabung Bilzingsleben:

- 22.08.1969 D. Mania entdeckt im Travertinsteinbruch auf der Steinrinne bei Bilzingsleben einen neuen Fundhorizont.
- 1969–1974 Sondierungen und kleine Grabungen. Sie fanden im Schwemmfächer mit umgelagertem Fundmaterial statt. Die alte Uferterrasse mit ihrer ursprünglichen Oberfläche hätten wir damals nicht erkannt und unwissentlich zerstört.
- 1974–2002 Forschungsgrabung. In jedem Jahr fand eine Grabungskampagne statt, meist von Juni bis September, auch schon früher, kombiniert mit geologischen Geländearbeiten von März bis Oktober. Die Grabungsarbeit wurde – im Gegensatz zu gegenwärtigen Praktiken – von einem kleinen Team von drei bis fünf, selten

- mehr Mitarbeitern, jedoch mit ständiger fachspezifischer Mitarbeit und Aufsicht von D. Mania, ausgeführt. Im Winterhalbjahr wurde das Fundmaterial von D. Mania als Grundlage weiterer wissenschaftlicher Bearbeitung im Rahmen einer Inventarisierung aufgenommen, bestimmt und beschrieben. Dann wurde es an verschiedene Spezialisten zur näheren Untersuchung verteilt, meist von ihnen bereits in der gegründeten Außenstelle Bilzingsleben untersucht.
- 22.10.1972 Entdeckung des *Os parietale* des *Homo erectus* von Bilzingsleben (A1).
- 17.04.1974 Dieses Fundstück wird an diesem Tage bei seiner Präparation als menschliches Fossil erkannt.
- 18.04.1974 D. Mania gibt diese Entdeckung an den Nachrichtendienst ADN weiter. Das weltweite Medienecho erweckt öffentliches Interesse und die Idee der Einrichtung einer Forschungsgrabung vor Ort. Kurze Zeit danach Feldkonferenz auf der Fundstelle mit den Direktoren der Landesmuseen/Museen für Ur- und Frühgeschichte, der entsprechenden Universitätsinstitute und des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen sowie nachfolgende Antragstellung.
- 06.08.1974 Entdeckung eines zweiten Bruchstückes vom *Os occipitale* des frühen Menschen (A2). Es passt an das erste Fundstück.
- 1975 Gründung der Forschungsgrabung Bilzingsleben. Bildung einer Forschungsgruppe. Zu ihr erklären sich bereit: Prof. Dr. D. Mania, Halle (Quartärforschung komplex); Dr. Wolf-Dieter Heinrich, Berlin (Paläontologie: Kleinsäuger); Dr. Gottfried Böhme, Berlin (Paläontologie: Fische, Amphibien, Reptilien); Prof. Dr. Dieter Hans Mai, Berlin (Paläobotanik: pflanzliche Großreste, Vegetationsgeschichte); Dr. Tilo Nötzold (†), Berlin (Paläobotanik: Charophyten); Dr. Karlheinz Fischer (†), Berlin (Paläontologie: *Bovide*, *Suide*, *Castoride*, *Carnivoren*, Vögel); Dr. Erika Pietrzeniut (†), Berlin (Paläontologie: Ostrakoden); Dr. Kurt Diebel (†), Berlin (Paläontologie: Ostrakoden); Dr. Klaus Erdt (†), Berlin (Pollenanalyse); Dr. Volker Toepfer (†), Halle (Pleistozänforschung, Archäologie, Löwen); Prof. Dr. Manfred Altermann, Halle (Pedologie, Geologie); Prof. Dr. Walter Steiner (†), Weimar (Allgemeine Geologie); Dr. Bernhard Gramsch, Potsdam (Archäologie, Spurenanalyse an Artefakten); Dr. habil. Thomas Weber, Halle (Archäologie); Prof. Dr. Jan M. Burdukiewicz, Wrocław (Archäologie); Prof. Dr. Rudolf Musil, Brno (Paläontologie: Pferde, Bären); Dr. Karel Valoch (†), Brno (Archäologie); Prof. Dr. E. Vlček (†), Prag (Paläoanthropologie, Evolutionsforschung); Prof. Dr. Hans Grimm (†), Berlin (Anthropologie); Dipl.-Ing. Thomas Gerlach, Dresden (Geodäsie); Dr. Friedrich Wiegank, Potsdam (Physik: Paläomagnetik); Dipl.-Biol. Walter Hebig, Dresden (Zoologie: Fische). Das waren sozusagen die Leute der ersten Stunde. Im Laufe der folgenden Jahre kamen noch zahlreiche Fachkollegen dazu.
- 15.07.1975 Entdeckung des ersten *Os frontale*-Fragments vom Menschen (B1).
- 12.–15.10.1975 Erstes Bilzingsleben-Kolloquium in Halle/Bilzingsleben: »Die Stellung des Fundortes Bilzingsleben in der frühen Altsteinzeit Europas als Beitrag zur Entwicklung der Hominiden und ihrer materiellen Kultur«.
- 1976 Weitere menschliche Reste: am 03.07. Oberkiefermolar (C1), am 25.08. Fragment vom *Os frontale* (B2).
- 1977 Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift 18, Heft 1: Vorträge des ersten Bilzingsleben-Kolloquiums.
- 05.07.1977 Entdeckung des ersten *Os parietale*-Fragments (D1) vom fossilen Menschen.
- 24./25.08.1978 Zweites Bilzingsleben-Kolloquium in Halle/Bilzingsleben: »Homo erectus – seine Kultur und Umwelt. Eine Information über den Forschungsstand«.
- 1978 In einer Publikation im »Journal of Human Evolution« erhält der Bilzingslebener fossile Mensch durch E. Vlček seinen Namen: *Homo erectus bilzingslebenensis*.
- 26.08.1978 Das erste Knochenartefakt mit intentional eingravierten Strichmustern wird gefunden (aufgefächerte Strichfolge, Nr. 208, 33).
- 26.06.1979 Diesem folgt der Fund einer Rippe mit intentional eingeritzter Strichfolge (Nr. 219, 34).
- 26.07.1979 Fund eines weiteren Fragments eines *Os frontale* vom Menschen (B3).
- 1979 Veröffentlichung der Vorträge des zweiten Bilzingsleben-Kolloquiums in der Ethnographisch-Archäologischen Zeitschrift 20, Heft 4 und 1980 in der Ethnographisch-Archäologischen Zeitschrift Nr. 21, Heft 1.
- 1980 U. Mania ist Mitarbeiterin in der Bilzingsleben Forschung. Die erste Monographie »Bilzingsleben I« erscheint (Veröff. des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt 32 [Berlin 1980])
- 01.–04.09.1981 Drittes Bilzingsleben-Kolloquium in Halle/Bilzingsleben: »Homo erectus – seine Kultur und Umwelt«.

- 30.06.1982 Erster Unterkiefermolar des Menschen (E1) wird gefunden.
- 03.08.1982 Ein Knochenstück mit eingraviertem Strichbündel wird gefunden (Nr. 260, 55).
- 1983 Veröffentlichung der Vorträge des dritten Bilzingsleben-Kolloquiums in der Ethnographisch-Archäologischen Zeitschrift Nr. 24, Hefte 3 und 4. Die Monographie »Bilzingsleben II« erscheint (Veröff. des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt 36 [Berlin 1983]). Im Rahmen der Arbeitsgruppe Bilzingsleben erscheint die Monographie »Markleeberg« (Veröff. des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt 16 [Berlin]).
- 11.06.1983 Ein weiterer menschlicher Unterkiefermolar (E2) wird gefunden.
- 16.06.1983 Ein Knochenplättchen mit eingeritzter Strichfolge wird entdeckt (Nr. 182, 32).
- 19.07.1983 Fund eines Orbital-Fragments vom Menschen (B8), das allerdings erst 2006 als solches erkannt wird.
- 31.07./14.08.1984 Fund eines Milchmolars (F1) und eines Fragments vom *Os parietale* (D2) des Menschen.
- 27.07./04.08.1985 Fund eines Unterkiefermolars (E3) und eines weiteren Frontalfragments (B4) des Menschen.
- 1986 Beginn der Forschungsarbeiten im Tagebau Neumark-Nord im Geiseltal gemeinsam mit Dr. Matthias Thomae (Geologe). Da weitere Mitarbeiter über dieses Projekt zu uns stoßen, nennen wir seitdem die Forschungsgruppe »Bilzingsleben – Neumark-Nord«. Die Monographie »Bilzingsleben III« erscheint (Veröff. des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt 39 [Berlin 1986]).
- 1986–1989 Ausgrabung, Präparation und Abformung in Naturkautschuk des westlichen Teils des gepflasterten Platzes.
- 14.07./08.08./29.08.1986 Funde von zwei Fragmenten eines *Os parietale* (D3, D4) und von einem Unterkieferprämolare (E4) vom Menschen.
- 15.07.1987 Fund eines menschlichen Unterkieferincisivus (E5).
- 23.–28.08.1987 Viertes Bilzingsleben-Kolloquium in Halle/Bilzingsleben: »Homo erectus – seine Kultur und Umwelt«.
- 1988 Knochenartefakte mit intentionalen Strichfolgen in »Rock Art Research (Melbourne/Australien)« (D. und U. Mania).
- 27.06.1989 Fund eines menschlichen Frontalfragments (B5).
- 1989 Veröffentlichung der Vorträge des vierten Bilzingsleben-Kolloquiums in der Ethnographisch-Archäologischen Zeitschrift 30, Hefte 3 und 4 sowie in der Ethnographisch-Archäologischen Zeitschrift 31, Heft 1. Nach der politischen Wende wird der Kreis Artern, somit die Fundstelle Bilzingsleben, thüringisch und wechselt vom Bezirk Halle (nunmehr Sachsen-Anhalt) zum Freistaat Thüringen. Wir betreiben auf Anraten von H. Müller-Beck die Angliederung der Forschungsgrabung an die Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- 1990 Monographie »Neumark-Nord – Gröbern« erscheint (Veröff. des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt 43 [Berlin 1990]).
- 1991 Monographie »Bilzingsleben IV« erscheint (Veröff. des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt 44 [Berlin 1991]).
- 29.08.1991 Fund eines menschlichen Frontalfragments (B6).
- 1992 Dr. habil. Siegfried Fröhlich, neuer Direktor des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle: »Die Forschungsgrabung Bilzingsleben wird als kommunistische Altlast liquidiert«. Für D. und U. Mania Grabungsverbot, Urlaubsverbot und Teilnahmeverbot am »International Congress of Human Evolution« in Israel. Gleichzeitig finanzielle Unterstützung der Forschungsgrabung durch das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege (Prof. Dr. Rudolf Zießler). Wir graben inkognito und finden folgende menschliche Schädelreste: Parietalfragmente D5–D10 (gefunden am 30.07./31.07./25.09./03.10./30.10./25.09.–03.10.) und ein *Os temporale* G1 (31.07.). H. Müller-Beck, Tübingen, hat für die Forschungsgrabung Bilzingsleben eine langfristige Bewilligung von Mitteln durch die Volkswagenstiftung Hannover einschließlich eines VW-Multivan-Kleintransporters herbeigeführt. Der Kleintransporter wird an der Fahrbereitschaft der Universität Tübingen geführt. Er wird von U. Mania gefahren. Seit 1992 Mitarbeit von D. Mania und später weiteren Fachkollegen der Arbeitsgruppe am archäologischen Schwerpunktprojekt im Tagebau Schöningen unter Leitung von Dr. Hartmut Thieme, Hannover.
- 14.–24.01.1993 Privatbesuch von C. F. Howell, University of California, Berkeley, bei D. Mania, Jena, mit dem Ziel, den weiteren Bestand der Forschungsgrabung zu sichern. Seine Gespräche mit dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung in Erfurt und mit dem Rektor der Friedrich-

- Schiller-Universität Jena geben endlich den Ausschlag zur Weiterführung des Projektes und im März 1993 für die Übernahme an die Friedrich-Schiller-Universität und die Angliederung an das Institut für Vorgeschichte als »Forschungsstelle Bilzingsleben«. Das Fundmaterial einschließlich der Dokumentation bis 1992 bleibt im Besitz des Landes Sachsen-Anhalt (Landesmuseum für Vorgeschichte Halle); alles, was ab 1992 ausgegraben wird, gehört dem Land Thüringen (Museum für Ur- und Frühgeschichte Weimar).
- 14.05./16.06./
27.07.1993 Entdeckung weiterer menschlicher Schädelreste: *Os occipitale* (A3), Parietalfragment D11, *Os frontale*-Fragment (B7).
- 01.–05.12.1993 Fünftes Bilzingsleben-Kolloquium in Jena: »Bilzingsleben. Homo erectus – seine Kultur und Umwelt«.
- 1994 Veröffentlichung der Vorträge des fünften Bilzingsleben-Kolloquiums in der Ethnographisch-Archäologischen Zeitschrift 34, Heft 4 und 35, Heft 1. Beginn der Förderung des Forschungsprojektes durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (Bonn) mit Unterstützung durch H. Müller-Beck.
- 12.08.1994 Fund eines menschlichen Unterkieferprämolars (E6).
- 1995 Förderung des Forschungsprojektes Bilzingsleben durch die Leakey-Foundation, USA.
- Juni–Oktober
1995 Im August findet die Tagung der INQUA in Berlin statt mit Exkursionen, von denen eine am 06.08. auch nach Bilzingsleben führt. Dafür öffnen wir als Vorzeigeeobjekt eine neue Fläche im gepflasterten Platz. Wir überbauen ihn nach eigenen Entwürfen und aus eigener Kraft mit einer freitragenden, 15 m x 8 m großen Hütte. Finanzierung und Material durch Sponsoring, das vor allem U. Mania organisiert. Die Hütte ist gegründet, wärmedämmend und mit einer Voltaikanlage auf dem Dach klimatisiert. Bis 2002 präparieren wir in dieser Hütte weitgehend den östlichen Teil des Pflasters. Es wird im freigelegten Zustand mit nichthydrophobiertem Stein festiger konserviert.
- 31.08.1996 Gründung des Fördervereins »Bilzingsleben – World Culture Monument e. V.«, in Kindelbrück – etwa 100 Mitglieder. Am Zustandekommen ist vor allem U. Mania beteiligt.
- 31.12.1996 Vorläufiges Ende der Einsätze im Tagebau Neumark-Nord (Becken NN 1), da Abbau eingestellt wird. Von 1997–2005 gibt es für D. Mania und M. Thomae nur noch kleinere Einsätze und Rettungsgrabungen im Becken NN 2.
- 1997 Veröffentlichung der Monographie »Bilzingsleben V«, Hrsg. Friedrich-Schiller-Universität Jena. Herausgabe von Heft 1 der Praehistoria Thuringica durch den Förderverein.
- 29.07.1997 Fund von zwei kleinen menschlichen Schädelresten (später bezeichnet: D16, D17).
- 20.–22.02.1998 Sechstes Bilzingsleben-Kolloquium in Drackendorf bei Jena.
- 1998 Herausgabe von Heft 2 der Praehistoria Thuringica.
- 05.–07.03.1999 Siebtes Bilzingsleben-Kolloquium in der Linzmühle, Leubengrund bei Kahla: »Bilzingsleben und Schöningen. Homo erectus – seine Kultur und Umwelt«.
- 1999 Herausgabe von Heft 3 der Praehistoria Thuringica.
- 09.08./10.08./
19.08.1999 Weitere menschliche Fossilfunde: Parietalfragmente (D13, D14, D15).
- 27.–29.08.1999 Achstes Bilzingsleben-Kolloquium im Hotel Reichental, Bad Frankenhausen: »Bilzingsleben. Homo erectus und seine Zeit. 30 Jahre Bilzingslebenforschung«. Einrichtung und Enthüllung einer Stele auf der Steinrinne mit der Plakette des Homo erectus in Seitenansicht im Flachrelief mit der Umschrift »1816 Ernst v. Schlotheim, 1908 Ewald Wüst – 1969 Homo erectus 1999«; gestiftet vom Förderverein, Ausführung der Plakette von Wolfgang Kuckenburg, Erfurt.
- 12.–25.10.1999 Teilnahme von U. und D. Mania am »International Symposium on Palaeoanthropology« in Beijing mit Exkursion (70-jähriges Jubiläum der Entdeckung des ersten Schädels des Peking-Menschen in Choukoutien).
- 10.11.1999 Entdeckung eines rechten Unterkiefers vom fossilen Menschen (E7) auf dem gepflasterten Platz.
- 10.02.2000 Neuntes Bilzingsleben-Kolloquium und Pressekonferenz in Jena anlässlich des Unterkieferfundes: »Zur Evolution des Menschen und seiner Kultur«.
- 09.–11.03.2000 Gemeinsames Kolloquium »Frühe Menschen in Mitteleuropa – Chronologie, Kultur, Umwelt« in Heidelberg und Mauer (Gesellschaft für Naturwissenschaften, Arbeitskreis Archäometrie und Akademie der Wissenschaften in Heidelberg sowie unser Förderverein).
- 25.–26.08.2000 Zehntes Bilzingsleben-Kolloquium in Bad Frankenhausen und Bilzingsleben: »Beiträge zur Evolution des Menschen und seiner Kultur«.
- 2000 Herausgabe von Heft 4 und Heft 5 der Praehistoria Thuringica.

- 19.–21.10.2001 Elfte Bilzingsleben-Kolloquium in Bad Frankenhausen und Bilzingsleben: »Frühe Menschen in Eurasien. Neue Forschungsergebnisse zur Humanevolution«.
- 2001 Herausgabe von Heft 6/7 der Praehistoria Thuringica.
- 2002 Veröffentlichung der Monographie »Bilzingsleben VI. Der fossile Mensch von Bilzingsleben«, Hrsg. Förderverein Bilzingsleben.
- 25.–28.9.2002 Zwölftes Bilzingsleben-Kolloquium in Bad Frankenhausen und Bilzingsleben: »Homo erectus – seine Kultur und Umwelt. Bilzingslebenforschung von 1969–2002. Ein Beitrag zur europäischen Quartärforschung«.
- 2002 Herausgabe von Heft 8 der Praehistoria Thuringica.
- 08.02.2003 Dreizehntes Bilzingsleben-Kolloquium anlässlich der Pensionierung von D. Mania: »Freundliches Begegnen« in Jena.
- 31.03.2003 D. Mania beendet seine Arbeit als Leiter der Forschungsstelle Bilzingsleben der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Das führt auch zur Auflösung der Forschungsstelle selbst, da sie mit Einstellung des »Nachfolgers«, Prof. Dr. Clemens Pasda, am 01.04.2003 nicht weitergeführt wird. Die Forschungsgruppe Bilzingsleben mit zahlreichen Mitarbeitern bleibt unter Leitung von D. Mania weiter bestehen.
- 8.–11.10.2003 Vierzehntes Bilzingsleben-Kolloquium in Halle und im Geiseltal: »Bilzingsleben/ Neumark-Nord: Jagd und Jäger vor 200 000 Jahren im Geiseltal. Das interglaziale Ökosystem von Neumark-Nord« (gemeinsam mit Landesmuseum für Vorgeschichte Halle).
- 2003 Herausgabe von Heft 9 der Praehistoria Thuringica. Das umfangreiche Fundmaterial von Neumark-Nord, das zur vorläufigen Präparation, zur Inventarisierung und Bearbeitung in der Außenstelle Bilzingsleben gelagert wurde, wird in das Landesmuseum für Vorgeschichte nach Halle überführt.
- 2004 Herausgabe von Heft 10 der Praehistoria Thuringica.
- 2004–2006 Grabungen des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt im stillgelegten Tagebau Neumark-Nord (Becken NN 2), zeitweise noch mit Beteiligung von D. Mania und M. Thomae.
- 02.–03.08.2004 Feldkolloquium in Frankleben und Goseck: »Zum Stand der Grabungen im Tagebau Neumark-Nord. Stratigraphie, Ökologie und Archäologie des Mittelpaläolithikums im späten Mittel- und frühen Jungpleistozän«. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt gemeinsam mit Förderverein Bilzingsleben bzw. Forschungsgruppe Bilzingsleben/Neumark-Nord.
- 02.–04.09.2004 Fünfzehntes Bilzingsleben-Kolloquium in Bad Frankenhausen: »Begegnung mit Mensch und Umwelt im Eiszeitalter«. Zusätzlich Versammlung des Fördervereins, auf der seine Auflösung beschlossen wird. Das Verhalten des Nachfolgers, C. Pasda, und die damit verbundene Abwicklung der Forschungsstelle, die wir nach der Wende verhindert hatten und die jetzt in Verzögerung doch noch eintrat, bewirkten die Demotivierung der Vereinsmitglieder. Der Förderverein hatte die Erhaltung und wissenschaftliche wie öffentliche Nutzung des gesamten Forschungskomplexes, von Fundstelle, Materialsammlung, wissenschaftlicher Dokumentation und museale Darbietung vor Ort angestrebt. Zahlreiche Voraussetzungen und Fördermittel dafür waren schon organisiert. Vorgesehen war ein Bürgerhaus in Kindelbrück aus der Renaissancezeit, dessen Sanierung bereits in Angriff genommen worden war und mit Zusatzbauten für ein Archiv und in Glas ausgeführt für eine museale Nutzung ausgestaltet werden sollte. Dieser Plan und somit eine Hauptaufgabe des Fördervereins wurden also hinfällig. Die Forschungsgruppe und interessierte Mitarbeiter bleiben im allerdings mittellosen Freundeskreis »Mensch und Umwelt im Eiszeitalter« vereint.
- 13.04.2005 Mitglied der Forschungsgruppe Bilzingsleben, Prof. Dr. Miklos Kretzoi, Budapest, stirbt.
- 2005/06 E. Vlček arbeitet am letzten Schädelrest (B8) und an dem gesamten Zahnmaterial des Bilzingslebener Menschen zwecks Publikation.
- 08.–10.09.2005 Sechzehntes Bilzingsleben-Kolloquium in Bad Frankenhausen: »Das Paläolithikum zwischen 400 000 und 40 000 Jahren v. h. im Elbe-Saalegebiet«.
- 2006/07 Daraus resultieren die Publikationen von D. Mania und U. Mania, »Die Knochenartefakte von Bilzingsleben« sowie D. Mania, »Stratigraphie, Ökologie und Archäologie des Alt- und Mittelpaläolithikums im mittleren Elbe-Saalegebiet«, im Doppelheft Vol. 7/8 der Praehistoria in Miskolc.
- 2006 Herausgabe von Heft 11 der Praehistoria Thuringica durch »Forschungsgruppe Bilzingsleben – Freundeskreis Mensch und Umwelt im Eiszeitalter« im Verlag

- Beier und Beran, Langenweißbach. Zugleich Fertigstellung und Übergabe eines Manuskriptes der Arbeitsgruppe Bilzingsleben/Neumark-Nord für einen Sammelband mit ihren Arbeiten über Geologie, Stratigraphie, Paläontologie und Archäologie der Becken NN 1 und NN 2 von Neumark-Nord.
- 20.06.2006 Auflösung des Fördervereins »Bilzingsleben – World Culture Monument« e. V. am Amtsgericht Sömmerda.
- 24.10.2006 E. Vlček, Prag, stirbt.
2007 Fertigstellung und Übergabe eines Manuskriptes von D. Mania »Die Geologie des Quartärs im Tagebau Schöningen« für eine Monographie, Projekt H. Thieme.
- 10.03.2007 C. F. Howell, Berkeley, stirbt.
- 22.10.2007 Arbeitstagung der Forschungsgruppe Bilzingsleben/Neumark-Nord zur Vorbereitung einer Sonderausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt über die Elefanten von Neumark-Nord und ihr Ökosystem unter Leitung von H. Meller.
- 2007–2009 Intensive Aufarbeitung aller Funde und Dokumentationen aus dem Tagebau Neumark-Nord, Becken NN 1 durch die Arbeitsgruppe Bilzingsleben/Neumark-Nord für die Ausstellung und ein Begleitbuch.
- 2008 Die umfangreiche Sammlung Bilzingsleben (82 % im Besitz Sachsen-Anhalts, 18 % im Besitz Thüringens) geht im Leihvertrag als Forschungsobjekt an die Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- 2008 Dem Bürgermeister von Bilzingsleben, Matthias Bogk, ist im Rahmen seines Plans, die Fundstelle touristisch zu erschließen, eine Überbauung der von uns präparierten Fläche des gepflasterten Platzes mit einem modernen, musealen Ansprüchen genügenden Bauwerk anstelle unserer »Hütte« gelungen.
- 2008 Herausgabe eines Sonderheftes der Praehistoria Thuringica: »Zur stratigraphischen Gliederung der Saalezeit im Saalegebiet und Harzvorland« durch die Forschungsgruppe Bilzingsleben und Freundeskreis.
- Dezember 2009 Herausgabe von Heft 12 der Praehistoria Thuringica durch die Forschungsgruppe Bilzingsleben und Freundeskreis.
- 25.03.2010 Eröffnung der Sonderausstellung »Elefantenreich – eine Fossilwelt in Europa« im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle durch H. Meller. Die Dauer der Ausstellung wird bis Januar 2011 verlängert. Veröffentlichung des Begleitbuches zur Ausstellung unter gleichem Titel (Hrsg. H. Meller). Veröffentlichung des Sammelbandes unserer Arbeitsgruppe: »Neumark-Nord – Ein interglaziales Ökosystem des mittelpaläolithischen Menschen. Veröff. Landesamt Denkmalpf. Arch. Sachsen-Anhalt – Landesmus. Vorgesch. 62 (Halle [Saale] 2010).
- 13.04.2011 Eröffnung der Sonderausstellung »Elefantenreich« im Landesmuseum Bonn.
- 2012 Herausgabe von Heft 13 der Praehistoria Thuringica durch die Forschungsgruppe Bilzingsleben und Freundeskreis.
- 29.03.2012 Eröffnung der Sonderausstellung »Elefantenreich« im Museum für Naturkunde Berlin.
- 2013 Veröffentlichung der Monographie: D. Mania u. a., Zur Geologie und Stratigraphie der pleistozänen Becken von Neumark-Nord (Geiseltal). Veröff. Landesamt Denkmalpf. Arch. Sachsen-Anhalt Landesmus. Vorgesch. 68 (Halle [Saale] 2013).

Zu den seit 1975 tätigen Mitgliedern der Forschungsgruppe Bilzingsleben und U. Mania, die seit 1980 dazugehört, kamen im Laufe der Zeit weitere Mitarbeiter: Prof. Dr. Günter Behm-Blancke (†), Weimar (Archäologie); Christian Bogen M. A., Leipzig (Archäologie); Enrico Brühl M. A., Arnstadt (Archäologie); Prof. Dr. Ann Forsten (†), Helsinki (Paläontologie); Prof. Dr. Ekke W. Guenther (†), Ehrenkirchen (Paläontologie: Elefanten); Marko Häckel M. A., Niedergrunstedt (Archäologie); Thomas Laurat M. A., Halle (Archäologie); Dr. Dr. Peter Lange, Orlamünde (Geologie: Travertinstrukturen); Dr. Jan van der Made, Madrid (Paläontologie: *Cervide*, *Rhinocerotide* u. a., Faunengeschichte); Werner H. Schoch, Langnau am Albis (Fossile Hölzer); Dr. Tim Schüler, Weimar (Geophysik: ESR-Datierung); Prof. Dr. Herbert Süß, Berlin (Fossile Hölzer); Dr. Alan Turner, Liverpool (Paläontologie); Dr. Jürgen Vollbrecht, Kreba-Neudorf (Archäologie); Prof. Dr. Günter A. Wagner mit Dipl.-Min. Dr. Ronzon Mallick, Heidelberg (Archäometrie, Datierungen).

Über das Projekt Neumark-Nord stießen zur Arbeitsgruppe: Dr. Tatjana Böttger, Leipzig (Klimageschichte mit leichten Isotopen); Dr. Hans-Jürgen Döhle, Halle (Zoologie: *Bovide*); Dr. Jörg Erfurt, Halle (Paläontologie); Dr. Roland Fuhrmann, Leipzig (Paläontologie: *Ostrakoden*); Dipl.-Biol. René Grube, Berlin (Paläobotanik, fossile Futterreste); Dr. Peter Karelin, damals Heidelberg (Archäometrie: TL-Datierung); Dr. Johann Koller und Ursula Baumer, chemisch-technische Assistentin, München (Gaschromatographie); Prof. Dr. Konstantin V. Kremenetski und Dr. Elena Y. Novenko, Moskau (Pollenanalysen); Dr. Thekla Pfeiffer-Deml, Cremlingen (Paläontologie: *Cervide*); Dipl.-Ing. (FH) Maria Seifert-Eulen, Freiberg/Sachsen (Pollenanalyse); Dr. M. Thomae, Wörlitz (Geologie).

Unsere Arbeitsgruppe Bilzingsleben/Neumark-Nord hat mit ihren komplexen Forschungsarbeiten im Rahmen interdisziplinärer Integration seit 1969 bis heute die internationale Quartärforschung mitgestaltet und miterlebt.

Um nochmals auf unsere Forschungsarbeit bei Bilzingsleben zurückzukommen: Sie wurde durch uns global, zumindest in Fachkreisen, bekannt. Inzwischen wurde der Name unserer Fundstelle, unseres Projektes und unseres fossilen Menschen weit ins Weltall hinausgetragen. Am 15.02.2005 erhielt ich Post mit folgendem Schreiben:

Epoch 2005 Jan. 30.0 TT = JDT 2453400.5 MPC			
M 280.41382	(2000.0)	P	Q
n0.30248488	Peri. 9600333	+ 0.87757583	- 0.47804084
a 2.1978612	Node 292.55914	+ 0.42272171	+ 0.80749764
e 0.2067355	Incl. 2.26972	+ 0.22620128	+ 0.34557853
P 3.26	H 15.6	G. 015	U 1

Tab. 1 Der Planetoid Bilzingsleben.

»Lieber Herr Mania! Seit dem 25. Januar 2005 gibt es nun auch den Planetoiden Bilzingsleben am Himmel... Herzliche Grüße, Freimut Börngen«.

F. Börngen vom Astronomischen Observatorium Tautenburg bei Jena entdeckte den Planetoiden am 31. Oktober 1992. Aus der beigelegten Literatur (Minor Planet Circulas 53472, Cambridge/MA, USA) zitiere ich:

»(85217) Bilzingsleben = 1992 USB

Discovered 1992 Oct. 31 by F. Börngen at Tautenburg.

About 370 000 years ago in the middle glacial period, an anthropoid Eurasian group bilzingslebenensis, belonging to the species *Homo erectus*, settled on a lake near Bilzingsleben, today in Thuringia. Since 1969 sensational findings have been made at this place by D. Mania and collaborators.« Die Bahnelemente von (85217) Bilzingsleben = 1992

USB (aus Minor Planet Ephemeris Service: Query Results, 26.01.05):

From 149 observations at 6 oppositions, 1992–2004, mean residual 0".58« (Tab. 1).

Das muss uns eine große Freude sein! Diese astronomische Dimension ist jedenfalls der Beweis dafür, dass unsere »Höhenflüge« (zitiert nach C. Pasda in diversen Zeitungsartikeln) richtig sind. Ich hoffe, vorliegende Monographie wird auch diesmal wieder ein Gewinn und eine Freude für unsere wissenschaftlichen Fachgebiete sein.

An dieser Stelle möchte ich, auch im Namen meiner Mitarbeiter, Harald Meller für die Möglichkeit der Publikation in seiner Reihe und Manuela Schwarz und Karin Hornung-Bertemes für ihre redaktionelle Arbeit sowie Anne Gottstein für die letzten Korrekturarbeiten herzlich danken.